

September 2012

UKE news

Informationen aus dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Teamarbeit in eigener Sache

Ein starkes Ergebnis



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Blaue Vielfalt am UKE.

Alles neu macht der September – der UKE-Teddy hat ein neues Gesicht!
Neben Teddies, Kugelschreibern, USB-Sticks und Taschen gibt es den neuen UKE-Thermobecher mit auslaufsicherem Deckel.

Der „Shop2go“ freut sich auf Ihren Besuch.

Merchandising-Verkauf des UKE
im „Shop2go“
Neues Klinikum, O10, 2. Obergeschoss

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 7.00 – 17.30 Uhr
Samstag, Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr

Telefon während
der Öffnungszeiten: (040) 74 10 - 5 75 47

www.uk.de/merchandising



Liebe Leserinnen und Leser,

unser Sommerfest hat mich beeindruckt. Mehr als 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Kliniken, Abteilungen und Bereichen des UKE haben gemeinsam fröhlich gefeiert. Das ist Rekord! Es gab abwechslungsreiche Musik, ein tolles Rahmenprogramm und vor allem: viele gute Gespräche.

Die gute Stimmung erleben wir auch in vielen Arbeitsbereichen des UKE. Unser UKE ist ein erfolgreiches Klinikum – mit ausgezeichneter Patientenversorgung, Spitzenforschung und innovativer Lehre. Allerdings ist die wirtschaftliche Situation in diesem Jahr schwieriger geworden; auch das erleben wir. Doch wir sind mit vielen Bereichen des UKE dabei, Antworten auf wirtschaftliche Fragestellungen zu finden und werden auch diese Herausforderung gemeinsam meistern!

Zusammen wollen wir daran arbeiten, ein gutes Ergebnis für 2012 zu erreichen und die Basis für ein erfolgreiches Jahr 2013 zu schaffen. Dies gelingt am besten, wenn wir uns auf unsere Stärken konzentrieren und gleichzeitig unsere Prozesse weiter optimieren. Schon jetzt gibt es viele guten Nachrichten. Im ersten Halbjahr 2012 haben wir so viele stationäre Patienten behandelt und so viele Operationen durchgeführt wie noch nie. Auch wurden im UKE niemals mehr Kinder geboren als in den ersten sechs Monaten des Jahres. Die Summe der eingeworbenen Forschungsmittel hat ein Rekordniveau erreicht und mit der Studienreform steht die attraktivste Verbesserung des Jahres noch bevor. Gemeinsam machen wir das UKE fit für die Zukunft!

Besonders stolz dürfen wir auf unsere Fortschritte in der Versorgung krankhaft übergewichtiger Menschen sein. Unser Adipositaszentrum ist mittlerweile eines der größten in Deutschland, viele Patienten erfahren durch die Behandlung im UKE einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität. Der Erfolg dieses Zentrums ist wesentlich durch die überragend gute

Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken geprägt. Entscheidend für die guten Behandlungsergebnisse ist auch hier die täglich praktizierte Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen im UKE. Lesen Sie mehr über das Adipositaszentrum in der Titelgeschichte ab Seite 6.

Anfang August hat das UKE eine weitere neue Einrichtung eröffnet: das UKE Athleticum ist unser neues universitäres Kompetenzzentrum für Sport- und Bewegungsmedizin. Experten verschiedener Fachrichtungen arbeiten Hand in Hand, um verletzte Profi- und Freizeitsportler wieder fit zu bekommen und zu erforschen, wie sich die Häufigkeit von Sportverletzungen reduzieren lässt.

Das UKE Athleticum steht allen Sportlern aus Hamburg und darüber hinaus offen. Das UKE Athleticum hat aber auch die gesamte sportmedizinische Versorgung der Profimannschaft des HSV sowie der Nachwuchsteams übernommen. Über die Kooperation freue ich mich insbesondere auch für die vielen HSV-Fans unter unseren Mitarbeitern. Einen Bericht zum UKE Athleticum lesen Sie auf den Seiten 10 und 11.



Für den Vorstand
Prof. Dr. Guido Sauter

Fotos: Anja Meyer, Ute Meyer, Felicitas Tomrftin



Diätassistentin Bianca Rixrath berät einen Patienten des Adipositaszentrums

Titel

- 6 Gemeinsam für ein leichtes Leben
- 7 Adipositastherapie: Das Stufenmodell
- 8 Die häufigsten OP-Methoden

Klinik

- 16 Sommerfest ein echter Volltreffer



Eis war beim UKE-Sommerfest ein Renner - bei den Temperaturen nur zu verständlich

Namen und Nachrichten

- 12 Vorgestellt – Ausgezeichnet – Paper of the Month
- 13 Gefördert – Verabschiedet – Neu erschienen
- 14 Verstorben

Kurz gemeldet

- 15 Viel Geld für Kinderherzen
- 17 Sicher ist sicher: Leitfaden für den Arztkittel
- 18 Ehrliche Finderin



Steht Sportlern mit Rat und Tat zur Seite: das Team des UKE Athleticums

- 3 Editorial
- 10 Innenansichten
- 14 Termine
- 14 Impressum
- 18 Zahl des Monats
- 19 Was lesen Sie gerade

Heute Zeit und Geld ansparen, später finanzierte Auszeiten nehmen

Das neue Langzeitkonto

Mit einem neuen Angebot unterstützt das UKE seine Beschäftigten bei der Vorsorge und einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung: Wer heute Teile seines Gehalts oder Geldwerte von Urlaubstagen und Überstunden auf ein Langzeitkonto einzahlt, kann später daraus finanziert eine Auszeit einlegen, die Arbeitszeit verkürzen oder einen attraktiven Vorruhestand genießen.



Monatliche Beträge vom Gehalt, Teile des Weihnachtsgeldes oder Geldwerte von Urlaubstagen: Beim neuen Langzeitkonto gibt es viele Möglichkeiten zu sparen

„Die kränkelnde staatliche Grundversorgung, das spätere Renteneintrittsalter und die abnehmende Attraktivität der Altersteilzeit einerseits und die gewünschte Flexibilität der Beschäftigten im Sinne der Balance zwischen Beruf, Familie und Freizeit andererseits haben uns veranlasst, den Beschäftigten die Eröffnung eines solchen Langzeitkontos zu ermöglichen“, sagt Michael van Loo, Leiter des Geschäftsbereichs Personal, Recht und Organisation (GB PRO). „Gemeinsam mit den Personalräten und den Gleichstellungsbeauftragten des UKE haben wir es geschafft, binnen eines Jahres nach entsprechendem Vorstandsauftrag ein attraktives Paket zu schnüren.“

Unterschiedliche Lebensphasen können auf diese Weise wirtschaftlich

besser abgesichert werden, etwa längere private Auszeiten, Zeiten für Fort- und Weiterbildungen oder der Vorruhestand, erklärt Personalleiter van Loo.

Betrag jährlich neu festlegen

Und so geht's: Beschäftigte zahlen zum Beispiel 100 Euro im Monat und den Geldwert von zwei Urlaubstagen pro Jahr auf das Konto ein. Der Betrag kann jährlich neu festgelegt werden. Eine bezahlte Freistellung ist erstmals möglich, wenn der Gegenwert von mindestens einem vollen Kalendermonat angespart wurde.

Steuer- und sozialversicherungsfrei

Besonders attraktiv: Die Einzahlung erfolgt über die sogenannte Entgeltum-

wandlung und ist deshalb steuer- und sozialversicherungsfrei. Unterm Strich bleibt also mehr übrig: Wer brutto 100 Euro monatlich umwandelt und einzahlt, hat netto nur 52,99 Euro weniger. Zudem zahlt das UKE seinen Anteil an „gesparten“ Sozialversicherungsbeiträgen ebenfalls auf das Konto, sodass in diesem Beispiel rund 122 Euro als Wertguthaben angelegt und verzinst werden. Erst bei Auszahlung werden Steuern und Sozialabgaben fällig.

100 Euro einmalig vom UKE

Das UKE unterstützt jedes Langzeitkonto mit einmalig 100 Euro und übernimmt Einrichtung und Kontoführung. Jede Einzahlung wird verzinst; der Garantiezins beträgt zurzeit 1,75 Prozent, hinzu kommt eine Überschussbeteiligung, sodass aktuell eine Verzinsung von 4 Prozent gegeben ist. Bei einem Arbeitgeberwechsel wandert das Konto gegebenenfalls mit. Alternativ kann die Summe dem Rentenkonto gutgeschrieben oder ausbezahlt werden. Außerdem ist das Guthaben voll vererbbar.

Kontoeröffnung ab 1. Oktober

Das Konto kann ab 1. Oktober eröffnet werden und gilt zunächst für Angestellte innerhalb des Krankenhaustarifvertrags (TV KAH), die unbefristet oder befristet mit mindestens fünfjähriger Vertragsdauer beschäftigt sind. Im September gibt es dann in allen Zentren etwa 45-minütige Infoveranstaltungen (Dienstzeit), die von der Personalvertretung, dem GB PRO und der Haspa durchgeführt werden.

Bei dem Langzeitkonto handelt es sich um ein Angebot des UKE in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Betriebliche Pensionsplanung (Haspa) und der Allianz. ■



Priv.-Doz. Dr. Oliver Mann, chirurgischer Leiter des Adipositaszentrums, und sein Team mit Dr. Anna Duprée operieren jährlich 300 Patienten

Fachübergreifende Hilfe für übergewichtige Patienten

Gemeinsam für ein leichtes Leben

Übergewicht ist Volkskrankheit Nummer eins, jeder fünfte Erwachsene gilt als adipös, krankhaft dick. Im Universitären Adipositaszentrum des UKE arbeiten Spezialisten verschiedener Fachrichtungen zusammen, um Patienten die bestmögliche Therapie anzubieten. In den vergangenen Monaten wurden Räumlichkeiten, Sprechstunden und Personal nahezu verdoppelt – damit ist das UKE-Adipositaszentrum das größte in Deutschland.

Der zweite Donnerstag im Monat, 18 Uhr: Im Besprechungsraum neben der Cafeteria im Neuen Klinikum haben sich 25 Frauen und Männer versammelt, um sich bei ihren Anstrengungen, den überzähligen Pfunden zu Leibe zu rücken, gegenseitig zu unterstützen. Es ist das Treffen der Selbsthilfegruppe Adipositas am UKE, Gaby Frost ist bereits seit über sechs Jahren dabei. „Hier habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass ich mit meinem Problem nicht allein bin“, erzählt die Arzthelferin aus der Kardiologischen Ambulanz des Universitären Herzzentrums (UHZ). 175 Kilogramm wog

Gaby damals; sie hatte Bluthochdruck, Diabetes und Arthrose. „Ich konnte am Leben gar nicht mehr richtig teilnehmen. Wenn meine Arbeitskollegen mich in dieser Zeit nicht so unterstützt und akzeptiert hätten – ich hätte das alles nicht geschafft!“

Eine, der man die Erkrankung heute auch nicht mehr ansieht, ist Tanja K. Sie trägt Jeansgröße 32. „Sie hätten mich mal vor anderthalb Jahren sehen sollen“, lacht die 42-Jährige. „Da brachte ich über 140 Kilo auf die Waage.“ Schon als Kind sei sie pummelig gewesen, mit 25 wog sie 92 Kilo. Dann folgten Reha-Maßnahmen

und Sportprogramme – doch die Erfolge waren immer nur von kurzer Dauer.

„Zum Schluss konnte ich mir nicht einmal mehr die Schuhe allein zubinden“, erinnert sich die fröhliche Frau mit dem Kurzhaarschnitt. Heute sieht die Welt für Tanja K. gänzlich anders aus: Dank der Behandlung im UKE hat sie ihr Gewicht halbiert – und die Lebensqualität verdoppelt!

Bluthochdruck und Diabetes häufige Begleiterkrankungen bei Übergewicht

Übergewicht und Fettleibigkeit sind heute Volkskrankheit Nummer eins. Allein in Deutschland hat jeder zweite Erwachsene einen Body-Mass-Index (BMI, siehe Seite 9) von über 25 und damit Übergewicht, jeder fünfte ist mit einem BMI von über 30 adipös, also krankhaft fettleibig. Auch die Zahl der stark übergewichtigen Kinder und Jugendlichen ist in den

vergangenen Jahren erheblich gestiegen, einige junge Patienten wurden bereits im Adipositaszentrum behandelt.

Nicht nur die Pfunde sind gefährlich, sondern damit einhergehende Begleiterkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck oder Fettstoffwechselstörungen. „Menschen mit stark ausgeprägtem

Übergewicht haben eine um rund zehn Jahre geringere Lebenserwartung“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Jens Aberle, internistischer Leiter des Adipositaszentrums.

„Sie brauchen daher vielfältige Arten von Unterstützung.“

Hier setzt der interdisziplinäre Therapieansatz des UKE an: Chirurgen,

Hormonspezialisten (Endokrinologen), Ernährungsberater und Fachärzte für Psychosomatik arbeiten nach einem sogenannten Stufenkonzept (siehe Kasten) eng zusammen. Auch UHZ-Mitarbeiterin Gaby Frost hat sich im Adipositaszentrum von Anfang an gut aufgehoben gefühlt. „Ich habe jahrelang gedacht,



Diese Bluse hat Gaby Frost noch vor zwei Jahren vollständig ausgefüllt



Rank und schlank: Tanja K. trägt heute enge T-Shirts und Jeansgröße 32



Priv.-Doz. Dr. Jens Aberle, internistischer Leiter des Adipositaszentrums, im Gespräch mit Patientin Frauke Schniekel (M.) und Marlies Wüpper, Leiterin der Selbsthilfegruppe am UKE

Das Stufenmodell

Beim Stufenmodell handelt es sich um ein im Adipositaszentrum entwickeltes Behandlungskonzept.

Stufe 1: Ärzte und Pflegeexpertin klären Patienten über aktuelle Behandlungsmöglichkeiten (konservativ und operativ) auf.

Stufe 2: Entwicklung eines individuellen Therapiekonzepts

Stufe 3: Unterstützung beim Antragsverfahren zur Übernahme der OP-Kosten durch die Krankenkasse

Stufe 4: Entscheidung für die OP und ein OP-Verfahren

Stufe 5: Vorbereitung auf die OP

Stufe 6: Stationäre Nachsorge. Nach der OP bleibt der Patient in der Regel sechs Tage in der Klinik. Er erhält Beratungen zu Kostenaufbau und Ernährung sowie zur Bewegungstherapie.

Stufe 7: Ambulante Nachsorge. Der langfristige Erfolg der Therapie hängt wesentlich von einer kontinuierlichen Nachsorge ab. Verlauf, Ernährungsstatus und Begleiterkrankungen werden engmaschig überwacht.

Mitarbeiter können sich für die Sprechstunde per E-Mail anmelden: adipositas@uke.de.

Weitere Informationen im Internet: www.adipositas-hamburg.de

dass ich meine Probleme allein in den Griff bekomme. Doch irgendwann habe ich gemerkt, dass das nicht klappte“, erinnert sich die 48-Jährige. Statt abzunehmen wurde sie Jahr für Jahr immer schwerer. Im Laufe von 30 Jahren kamen rund 100 Kilo dazu.

Bis zur OP dauerte es für Gaby Frost dann aber noch über vier Jahre. „Die Adipositasoperation ist das letzte Mittel, den krankhaften Leibesumfängen beizukommen“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Oliver Mann, chirurgischer Leiter des Zentrums. „Die Patienten müssen vorher alle anderen Therapiemöglichkeiten ausschöpfen und dies dann auch bei ihrer Krankenkasse nachweisen, um eine Kostenübernahmeerklärung für den Eingriff zu erhalten.“

Wenn Diät und Sport nicht mehr helfen können

Andere Behandlungsmöglichkeiten – das sind Sport, Medikamente oder Diäten. Doch jenseits eines BMIs von 40 können sie nur noch wenig ausrichten. „Studien belegen, dass es bei extremen Formen des Übergewichts nicht mehr möglich ist, allein durch Diäten und mehr Bewegung das Gewicht dauerhaft auf ein nötiges Maß zu reduzieren“, so Dr. Mann. „Vielmehr kommt es häufig zu dem bekannten Jojo-Effekt mit nicht selten noch höherem Gewicht.“

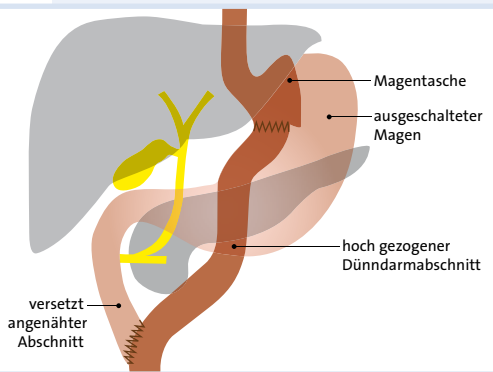
2010 erhielt Gaby Frost dann endlich einen Magen-Bypass – eine Operation, die das Team um Dr. Mann rund 180-mal im Jahr durchführt. Insgesamt werden 300 Adipositas-Patienten pro Jahr

im UKE operiert. Die Bypass-Operation beruht auf drei Prinzipien (siehe Grafik): Durch eine Verkleinerung des Magens wird die Nahrungsaufnahme reduziert. Gleichzeitig werden Dünndarmanteile umgeleitet, sodass der Patient in der Folge nicht mehr so viele Kalorien und Nährstoffe aufnehmen kann. Drittens: Der Zwölffingerdarm wird aus der Nahrungspassage entfernt, sodass sich der Hormonstoffwechsel deutlich verbessert. „Operationen an Übergewichtigen stellen für das Chirurgenteam eine besondere Herausforderung dar“, betont Dr. Mann. Bei Komplikationen müsse schnell gehandelt werden: Im UKE sorgt ein engmaschiges Netz aus Spezialisten aller Fachbereiche dafür, dass die Quote von schweren Komplikationen deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt. „Die meisten Patienten bekommen glücklicherweise von unserem medizinischen Notfall-Netzwerk gar nichts mit“, erläutert Dr. Mann. Die Spezialisten sind jederzeit erreichbar, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Patienten verlieren 30 Prozent Körpergewicht in einem Jahr

Bereits in den ersten Wochen nach der OP nehmen die Patienten rapide ab. Im ersten Jahr verlieren sie rund 30 bis 40 Prozent ihres vorherigen Körpergewichts. Und auch die Begleiterkrankungen werden geringer oder verschwinden sogar ganz: „Die meisten Diabetiker können nach sechs bis zehn Monaten ihre Medikation deutlich reduzieren oder sogar beenden. Dieser Effekt hält einige Jahre an oder bleibt sogar lebenslang bestehen“, so Dr. Aberle. „Übergewichtigen Patienten wird oft mangelnde Disziplin vorgeworfen“, sagt Endokrinologe Aberle. „Doch Adipositas ist eine komplexe Erkrankung, nicht nur

i Die häufigsten OP-Methoden



1. Der Magen-Bypass

Rund 75 Prozent aller am UKE durchgeführten Adipositasoperationen sind Magen-Bypass-Operationen. Hierbei wird der Magen zunächst durch eine Naht verkleinert. Zudem legt der Chirurg eine Umleitung aus einem tiefer gelegenen Darmstück und schließt es an den kleinen Restmagen an. Die Aufnahmekapazität des Magen-Darm-Traktes wird deutlich reduziert, sodass nur noch kleine Portionen aufgenommen werden können.

2. Der Schlauchmagen

Bei dem Eingriff wird ein Großteil des Magens entfernt, sodass nur noch ein Schlauch entlang der kleinen Magenkurve als Verbindung zwischen Speiseröhre und Darm erhalten bleibt. Der Magen verliert den größten Teil seiner Speicherkapazität.

3. Das Magenband

Ein verstellbares Band engt den oberen Teil des Magens ein, sodass frühzeitig ein Sättigungsgefühl eintritt. Erst dann gelangt die Nahrung über die durch das Band verengte Stelle in den Restmagen. Für die Aufnahme von Vitaminen und Spurenelementen steht, im Gegensatz zum Magen-Bypass, der gesamte Magen-Darm-Trakt unverändert zur Verfügung. Nachteil: Kalorienreiche Getränke oder schmelzende Nahrungsmittel wie Schokolade und Eis können die Engstelle problemlos passieren.



UKE-Diätassistentin Bianca Rixrath aus der Ernährungsberatung erläutert einem Patienten auf der Station die Grundzüge einer gesunden Nahrungsaufnahme



Minimalinvasiv, das heißt ohne einen großen Schnitt am Bauch, werden die meisten stark übergewichtigen Patienten des Adipositaszentrums operiert

ein körperlicher Zustand.“ Häufig leiden Patienten unter psychischen Störungen. „Oft ist das Übergewicht eng verbunden mit einem negativen Selbstwertgefühl“, erläutert Prof. Dr. Bernd Löwe, Direktor des Instituts für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. „Bis zu einem Drittel der Patienten mit starkem Übergewicht haben psychische Belastungen wie Depression, Angst- oder Essstörungen.“ Im UKE werden Patienten intensiv psychosomatisch betreut: „Außerdem bieten wir voraussichtlich ab Oktober eine psychosomatische Gruppentherapie für operierte Patienten an.“

Auch die Selbsthilfegruppe am UKE gibt den Betroffenen seelische Unterstützung und praktischen Beistand. Die frühere Patientin Marlies Wüpper hat sie vor zehn Jahren ins Leben gerufen. „Hier treffen Operierte und Nicht-Operierte aufeinander. Da kann man alles fragen, was einen beschäftigt“, erklärt sie. „Aber wir reden nicht nur, sondern machen auch praktische Dinge zusammen. Momentan organisieren wir einen XXL-Flohmarkt für Kleidungsstücke, die nach der OP um Nummern zu groß sind.“ Er findet am 16. September, 11 bis 16 Uhr, im Hörsaal der Anatomie (N61) statt.

Das Zentrum informiert

Um möglichst vielen Patienten die Gelegenheit zu geben, sich über die Behandlungsmöglichkeiten bei krankhaftem Übergewicht zu informieren, finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt; die nächste am 23. November von 18 bis 19:30 Uhr im Neuen Klinikum, 2. Etage rechts neben dem Cafe Dallucci. Dabei werden aktuelle Therapieoptionen vorgestellt und Interessierte haben die Möglichkeit, Experten zu befragen.

Ernährungsumstellung wichtig für langfristigen Erfolg

Ärzte aus den verschiedenen Fachrichtungen oder die Diätassistentin aus der Ernährungsberatung sind häufige und gern gesehene Gäste bei den Treffen. „Für mich ist der Kontakt zur Selbsthilfegruppe ein wichtiger Baustein der Beratung“, erklärt Bianca Rixrath, Diätassistentin am UKE. Denn die Operation allein kann die Kilos nicht besiegen. „Um einen langfristigen und nachhaltigen Erfolg zu erzielen, muss der Patient auch willens sein, seine Essgewohnheiten und seinen Lebensstil zu verändern.“

Für Gaby Frost hat nach der Operation im UKE ein neues Leben begonnen: „Das Highlight war für mich, als ich auf der Weihnachtsfeier im UHZ zum ersten Mal ein figurbetontes Kleid getragen habe – und alle mir Komplimente für mein gutes Aussehen gemacht haben.“ Die Kollegen sind mit ihr im wahrsten Sinne des Wortes durch dick und dünn gegangen. Jetzt ist Gaby Frost einfach nur noch glücklich: „Ich hatte doch beinahe schon ganz vergessen, wie schön das Leben sein kann.“ ■

UKE Athleticum

Ein TÜV für Sportler



Prof. Dr. Guido Sauter (M.) und Dr. Philip Catala-Lehnen (2.v.r.) haben das neue UKE-Kompetenzzentrum mit den HSV-Kooperationspartnern Sportdirektor Frank Arnesen (l.), Vorstand Joachim Hilke (2.v.l.) und Trainer Thorsten Fink (r.) eröffnet



Zahlreiche UKE- und HSV-Mitarbeiter und -Freunde feierten gemeinsam die Eröffnung



Interessierte Beobachter: Dr. Wolfgang Schillings aus dem UKE Athleticum und HSV-Verteidiger Dennis Aogo



Das Team des UKE Athleticums besteht aus Ärzten, Sportwissenschaftlern, Physiotherapeuten und medizinischen Fachangestellten

Zusammen mit dem neuen Kooperationspartner HSV hat das UKE sein neues Universitäres Kompetenzzentrum für Sport- und Bewegungsmedizin eröffnet. Die Sportmediziner und -wissenschaftler im UKE Athleticum betreuen aber nicht nur Fußballprofis, sondern auch Freizeitsportler und Wiedereinsteiger.

Ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten, Osteopathen, Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten beantwortet alle medizinischen Fragen rund um die Bewegung: Seien es akute oder chronische Verletzungen, ein sportmedizinischer Check-up, Kraft- und Ausdauer tests oder individuelle Bewegungstherapien und Reha-Maßnahmen nach Operationen. „Darüber hinaus führen wir wissenschaftliche Studien und Projekte durch“, erläutert Dr. Philip Catala-Lehnen,

Ärztlicher Leiter des UKE Athleticums. Ziel ist es, das Training zu optimieren, Verletzungen zu reduzieren und sportmedizinische Therapiekonzepte wissenschaftlich zu untermauern.

Till Aßmann aus dem Geschäftsbereich Informationstechnologie (GB IT) gehört zu den ersten Patienten im neuen Athleticum. „Ich jogge und fahre regelmäßig Rad und bin froh, dass ich eine umfassende Diagnostik, kompetenten fachmännischen Rat und praktische An-

leitungen hier unter einem Dach finde.“ Im Athleticum traf UKE-Mitarbeiter Aßmann bereits auf Tomas Rincon, Gojko Kacar oder Tolgay Arslan: Die HSV-Profis kurieren hier Verletzungen aus und bereiten sich auf den Wiedereinstieg ins Training vor.

„Wir wollen effektiv, fachübergreifend und schnell behandeln und auf Dauer erreichen, dass weniger neue Verletzungen auftreten“, sagt Dr. Catala-Lehnen, seit Jahresbeginn auch Mannschaftsarzt des HSV. Hinter dem Athleticum steht die wissenschaftliche und medizinische Kompetenz des ganzen UKE. Davon profitiert nun auch der HSV.

Weitere Informationen im Internet: www.uke.de/zentren/athleticum.



Leistungsdiagnostik am PC: HSV-Spieler Gojko Kacar mit dem UKE-Sportwissenschaftler Marc Behr bei der Auswertung einer Übungseinheit



Trainiert für sein Comeback: Der verletzte Tomas Rincon im Athleticum

vorgestellt

Ernennung zum Professor/zur Professorin gemäß §17 (außerplanmäßige Professur)



Prof. Dr. Johanna Brandner, Klinik und Poliklinik für Dermatologie.

Lehrbefugnis erteilt und zum Privatdozenten ernannt



Priv.-Doz. Dr. Christian Bernreuther, Institut für Neuropathologie, für das Fach Neuropathologie. Das Thema der Habilitationsschrift lautet:

„Stammzelltherapie neurodegenerativer Erkrankungen und akuter Läsionen des zentralen Nervensystems“ (kumulativ).



Priv.-Doz. Dr. Linn Wölber, Klinik für Gynäkologie, für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe. Das Thema der Habilitationsschrift lautet:

„Prognosefaktoren und Behandlungskonzepte vulvärer Neoplasien“ (kumulativ).



Priv.-Doz. Dr. Isabell Witzel, Klinik für Gynäkologie, für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe. Thema der Habilitationsschrift:

„Nachweismethoden und klinische Bedeutung des Humanen Epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors 2 beim Mammakarzinom“ (kumulativ).

Ruf nach Hamburg erhalten

Prof. Dr. Markus A. Rose, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik Frankfurt, hat einen Ruf auf die W3-Professur für Pädiatrische Infektiologie und Epidemiologie im Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin erhalten.

Ehrung/Ehrenamt

Prof. Dr. Carsten Bokemeyer, Vorstandsvorsitzender des Hubertus Wald Tumorzentrums, ist von der Deutschen Krebsgesellschaft zum Schriftführer gewählt worden.

Jubiläum

Birgit Kirschstein, Gesundheits- und Krankenpflegerin, hat am 16. Juli ihr 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Sandra Fischer, Zahnärztliche Fachangestellte in der ZMK Prothetik, hat am 1. August ihr 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Dr. Andreas Sputtek, Institut für Transfusionsmedizin, hat am 1. August sein 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Brigitte Bierwagen, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, hat am 1. August ihr 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Susanne Linsenmeier, Geschäftsbereich Informationstechnologie, hat am 3. August ihr 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Maja Schaubrick, Ergotherapeutin im Zentrum für Psychosoziale Medizin, hat am 15. August ihr 25.-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

ausgezeichnet



Priv.-Doz. Dr. Maura Dandri-Petersen, I. Medizinische Klinik, erhält die Bewilligung für eine Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für den Bereich Virushepatitis. Die Professur wird fünf Jahre von der DFG und anschließend von der Medizinischen Fakultät der Uni Hamburg getragen.

Dr. Oliver Zehler, Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, ist mit dem Hamburg Lehrpreis 2012 für Medizin ausgezeichnet worden. Gewürdigt wird u. a. sein Einsatz für die Studienreform. Der Preis ist mit 10000 Euro dotiert.

Xiaoqin Hua und **Prof. Dr. Sonja Schrepfer**, TSI-Labor des Universitären Herzzentrums Hamburg, sind beim Kongress der Internationalen Transplantationsgesellschaft in Berlin mit einem „Mentee/Mentor-Award“ sowie dem „Established Basic Science Exchange Award“ ausgezeichnet worden. Dotierung: 14000 Euro.

Dr. Gregor Leicht, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, ist mit dem „Brain Products Young Scientist Award 2012“ (1000 Euro) ausgezeichnet worden.

Paper of the Month

Priv.-Doz. Dr. Djorde Atanackovic, II. Medizinische Klinik, ist für die Publikation „Role of Interleukin 16 in Multiple Myeloma“ mit dem Paper of the Month ausgezeichnet worden. Die mit der Klinik für Stammzelltransplantation (Prof. Dr. Nicolaus Kröger) entstandene Arbeit

beschäftigt sich mit einem neuartigen Botenstoff, der eine zentrale Rolle bei Multiplen Myelomen spielt. In ihrem kürzlich in dem renommierten „Journal of the National Cancer Institute“ erschienenen Artikel legen die Wissenschaftler dar, dass IL-16 einen wichtigen wachstumsfördernden Faktor für die Tumorzellen darstellt. Die entarteten Myelomzellen stellen den Botenstoff selbst her, sodass Myelom-Patienten überaus hohe Konzentrationen an IL-16 im Knochenmark aufweisen. Die Arbeitsgruppe konnte in Zellversuchen zeigen, dass die Anwendung eines Antikörpers gegen IL-16 zur Folge hat, dass dessen Entwicklung nicht weiter fortschreitet.

gefördert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte...

Prof. Dr. Thomas Braulke, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, als Sprecher des Graduiertenkollegs 1459 („Sortierung und Wechselwirkungen zwischen Proteinen subzellulärer Kompartimente“) 3,9 Millionen Euro für eine weitere Förderung bis April 2017. Der DFG-Senat stufte das GRK nach einer Begutachtung als exzellent ein.

Prof. Dr. Klaus Pantel und **Dr. Harriet Wikman-Kocher**, Institut für Tumorbiologie, 269 950 Euro für das Projekt „Functional characterization of the putative metastasis suppressor protein RAI2“.

Prof. Dr. Andreas Niemeier, Klinik und Poliklinik für Orthopädie, für die Durchführung des 35th European Lipoprotein Club Meeting vom 10. bis 13. September in Tutzing 20 000 Euro.

Weitere Bewilligungen

Dr. phil. Christopher Kofahl, Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, wird von der IKK classic mit 48 385 Euro gefördert. Projekt: „Evaluation der Wirksamkeit von Selbsthilfegruppenarbeit in der Deutschen Tinnitus-Liga e.V. (DTL)“.

Dr. Nicole Grabinski, Institut für Biochemie und Signaltransduktion, erhält von der Deutschen Krebshilfe ein Forschungsstipendium von 31 627 Euro, um am Scripps Research Institut, La Jolla, USA, das Wachstum von Brustkrebszellen zu untersuchen.

Das **Neu²-Konsortium**, dessen zentraler akademischer Partner das UKE ist, erhält im Rahmen des Strategiewettbewerbs BioPharma vom BMBF für die zweite Förderphase 20 Millionen Euro. Entwickelt werden hauptsächlich Projekte zur Therapie von Multipler Sklerose, aus dem UKE sind derzeit vor allem das ZMNH sowie die Kliniken für Neurora-

diologie und Neurologie beteiligt. Weitere Projekte, u. a. mit der I. Medizinischen Klinik und dem Institut für Immunologie, befinden sich in der Vorbereitung.

verabschiedet

Veronika Krinke, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, ist am 31. August 2012 nach 33-jähriger Tätigkeit aus dem UKE verabschiedet worden.

neu erschienen



Priv.-Doz. Dr. Michael Goerig, Prof. Dr. Jochen Schulte am Esch: „Die Entwicklung des Narkosewesens in Deutschland von 1890 bis 1930“, Stein-Verlag, 392 Seiten, 59 Euro

Anzeige

Ankommen. Made by Dorint




Ihr neuer Hotelpartner – direkt auf dem Gelände des Universitätsklinikums Eppendorf

Seit dem 15. September erwartet Sie unser klar und offen gestaltetes Dorint Hotel Hamburg-Eppendorf mit 195 hell und modern eingerichteten Zimmern inklusive 14 Suiten. Egal, ob Sie Verwandte oder Freunde im UKE besuchen oder die schönste Metropole an der Elbe privat erleben möchten – durch unsere einmalige Lage erreichen Sie die Innenstadt, den Flughafen und die Messe unkompliziert in nur wenigen Minuten. Machen Sie Ihren Besuch auch zu einem kulinarischen Erlebnis und genießen Sie regionale als auch saisonale Spezialitäten in unserem gemütlichen Restaurant „EPPÖ“ und wir versprechen Ihnen schon heute: Sie werden wiederkommen.

Dorint · Hotel · Hamburg-Eppendorf
 Martinstraße 72 · 20251 Hamburg · Tel.: +49 40 570150-0
 Fax: +49 40 570150-100 · E-Mail: info.hamburg@dorint.com

www.dorint.com/hamburg

Sie werden wiederkommen.

verstorben



Gerlinde Addo, Klinik für Gynäkologie. Sie war seit 1982 als Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Klinik für Gynäkologie

im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf tätig, hat lange als Dauernachtwache, später dann im Tagdienst auf der Station GA3 (heute 4h) gearbeitet. Gerlinde Addo war ein stabiler Pfeiler der Station. In ihrer bodenständigen, warmherzigen Art wurde sie von allen Kollegen und Kolleginnen sowie von den Patientinnen in höchstem Maße geschätzt. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Gynäkologie im UKE trauern um ihre langjährige Kollegin Gerlinde Addo.



Prof. Dr. Rainer Laufs, von 1978 bis zu seiner Emeritierung im November 2004 Leiter des Instituts für Medizinische Mikro-

biologie und Immunologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Er wurde 73 Jahre.



Prof. Dr. Hans Joachim Colmant, früherer Direktor der Abteilung für Neuropathologie, ist zehn Tage vor seinem 90. Geburtstag verstorben. Nach seiner Emeritierung hat Prof. Colmant noch bis Anfang dieses Jahres im Ärzteteam aktiv mitgewirkt und damit vielen Aktivitäten im UKE einen festlichen Akzent gegeben.

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Redaktion und Anzeigen: Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation: Christine Jähn (verantwortlich), Redaktion: Uwe Groenewold.

Autorinnen: Sabine Metzger, Catharina Schütze, Henrike Broß.
Tel.: (040) 74 10 - 560 61, Fax: (040) 74 10 - 549 32,
E-Mail: ukenews@uke.de

Gestaltung: Claudia Hottendorff

Titelbild: Claudia Ketels

Fotos: Felizitas Tomrlin, Claudia Ketels, Regina von Fehrentheil, Anja Meyer, Bertram Solcher

Druck: Karl Bergmann & Sohn,
Steilshooper Straße 35, 22305 Hamburg

Auflage: 6000 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Bei unaufgefordert eingesandten Manuskripten oder Bildern behält sich die Redaktion die Veröffentlichung vor. Einsender von Manuskripten erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder.

September 2012 • September • Septembre • Settembre

6. September 2012, 18.30 Uhr

Mensch – Musik – Medizin

Ort: Foyer Neues Klinikum
„Brahms bewegt“ heißt der Titel des Konzerts, zu dem alle Mitarbeiter herzlich eingeladen sind. Geboten werden nachdenkliche, aber auch fröhliche Klänge von Brahms. Der Eintritt ist frei.

11. September 2012, 16.30 Uhr

Walk-Treff für Mitarbeiter

Ort: Ambulante Physiotherapie (O46)
Neuer Kurs zur Gesundheitsförderung: Ein Walk-Treff für Mitarbeiter. Unter Leitung von Physiotherapeutin Iris Bruns trifft sich die Gruppe jeden Dienstag um 16.30 Uhr. Das Angebot ist kostenlos. Weitere Informationen im Internet: www.uke.de/inside.

14. September 2012, 19 Uhr

Benefizkonzert des Orchesters der Deutschen Kinderärzte

Ort: Laeiszhalle Hamburg
Ein Konzert anlässlich der 108. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin. Der Erlös des Abends geht an den Verein „Hamburg macht Kinder gesund“, der Projekte im UKE unterstützt. Eintritt: 15/25 Euro.

23. September 2012, 14 bis 18 Uhr

Tag der offenen Tür

Ort: Altonaer Kinderkrankenhaus
Mitmachzirkus und Klinikclowns, Bobbycar-Rennen, Glücksrad, Untersuchung von kranken Teddys – dies und vieles mehr hat der Tag der offenen Tür im Altonaer Kinderkrankenhaus zu bieten.

20. September 2012, 16 bis 17.30 Uhr

Besichtigung UKE-Bunker

Ort: Eingang O29

Das UKE bietet seinen Beschäftigten kostenlose Besichtigungen des früheren chirurgischen OP-Bunkers an. Der ehemalige UKELer Klaus Pinker führt alle Interessierten durch das historische Gebäude. Drei Termine stehen zur



Auswahl: Donnerstag, 20. September (16 Uhr), Mittwoch, 17. Oktober (15 Uhr), Dienstag, 13. November (15.30 Uhr). Bitte melden Sie sich per E-Mail an und nennen Ihren Wunschtermin: medizinhistorisches-museum@uke.de

Hamburg macht Kinder gesund

Zuschuss für neue Therapie



Einen Scheck über 9600 Euro haben Joanna Driemeier und Prof. Dr. Markus Kemper (2. und 4. v.l.) aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entgegengenommen. Damit unterstützen Dr. Rainer Süßenguth (Hamburg macht Kinder gesund), Martina Müller (Radio Hamburg), Tatiana von Keller (Hanse Lounge) und Jürgen Deforth (Audi, v.l.) eine neue Therapie für Kinder mit speziellen Stoffwechselstörungen.

Tag der offenen Tür

Mitarbeiter spenden Erlös



Über einen Scheck von 2500 Euro freuen sich Maren Blohm, Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim, Direktor Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (2. v.l.) und Franz Bober aus der Administration. Firma MaiMed Medical hat den Erlös vom Tag der offenen Tür gespendet, Geschäftsführer Dirk Pfemfert (l.) überreicht den Scheck.

50000 Euro Quizgewinn

Viel Geld für Kinderherzen



Fotos: Regina von Fahrenthil, Frank W. Hempel, Ute Meyer, Radio Hamburg

Steffen Hallaschka, RTL-Moderator, engagiert sich nicht nur auf dem Fußballfeld für die Kinderherzstation des UKE. Die „Neuverpflichtung“ der St. Pauli Allstars, die in diesem Jahr erstmals bei „Kicken mit Herz“ am Ball war und gleich mit großem Einsatz zu Werke ging (Bild oben), hat bei der Quizshow von Jörg Pilawa 50000 Euro für herzkrankte Kinder im UKE erspielt. Obendrein konnte er zwei prominente Kicker fürs kommende Jahr einwerben: Spielpartner Guido Cantz (kl. Bild rechts) und Moderator Pilawa haben zugesagt, beim nächsten „Kicken mit Herz“ mitzumachen. Organisator Priv.-Doz. Dr. Thomas Mir ist begeistert: „Steffen Hallaschka hatte sich seit März mit intensiven Laufseinheiten für unser Spiel fit gemacht. Toll, wie er jetzt auch noch die dritte Halbzeit genutzt hat, um sich für unsere Aktion einzusetzen.“

Anzeige

DocMorris Apotheke am UKE

Gute Gesundheit zu gesunden Preisen – DocMorris freut sich auf Ihren Besuch!

Bei DocMorris ist alles ganz auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Bei uns bekommen Sie rezeptfreie Medikamente bis zu 40 % günstiger (gegenüber der UVP des Herstellers). Transparent und fair, damit Gesundheit bezahlbar bleibt. Und natürlich beraten wir Sie gerne und kompetent zu allen Gesundheitsfragen – besuchen Sie uns am besten noch heute!

Martinstraße 52/Ost 10, 20251 Hamburg
Tel.: 040-41303160 Fax: 040-413031616
Mo–Fr: 8.00–19.00 Uhr
Sa: 9.00–18.00 Uhr



Kaffeepause beim Forschungstag 2012, der nachmittags im Campus Lehre stattfand

3200 Mitarbeiter feierten

Sommerfest ein echter Volltreffer

Strahlender Sonnenschein, leckeres Essen, tolle Musik – beste Bedingungen für ein zünftiges Fest! 3200 UKELer feierten ausgelassen vorm Campus Lehre. Fußball war Trumpf: UKE-Kooperationspartner HSV bestückte eine Tombola mit begehrten Fanartikeln. Viele weitere Fotos im Intranet: www.uke.de/mitarbeiter.



Die Saxofonistinnen von „La Saxa“ mischten sich für ihre Auftritte immer wieder an anderer Stelle unters Publikum. Abends begeisterten die UKE-Trommler von „BandasambUKEira“



... und Tor! Die großen und kleinen Besucher des Sommerfestes testeten ihre Schusskraft



Kaum einen freien Platz gab es im großen Festzelt. Am frühen Abend wurde hier geklönt und gegessen, zu späterer Stunde zu toller Musik getanzt



Ein signiertes HSV-Trikot für Ines Schumacher (Kinderklinik), überreicht von Dr. Philip Catalá-Lehnen

Sicher ist sicher

Leitfaden für den Arztkittel

Empfehlungen zur Therapie häufiger Infektionen sowie zur Dosierung und Therapiedauer gibt der Antiinfektiva-Leitfaden der Arzneimittelkommission des UKE. „Er ist kürzlich in zweiter Auflage erschienen, kann als PDF von der UKE-Website heruntergeladen



Dr. Stefanie Scherpe (l.), Prof. Dr. Jan van Lunzen und Apothekerin Heike Hilgarth präsentieren den Antiinfektiva-Leitfaden

werden und ist Ende des Jahres als App für Smartphones erhältlich“, erläutert Krankenhausapothekerin Heike Hilgarth, eine der Hauptinitiatorinnen des Leitfadens. „Die Empfehlungen orientieren sich an der lokalen Resistenzsituation und an der Hausliste von verfügbaren Antiinfektiva“, erklärt Prof. Dr. Jan van Lunzen, Ärztlicher Leiter der Infektiologie. Der Leitfaden basiert auf nationalen und internationalen Empfehlungen und sollte sich daher „in jedem Arztkittel befinden“, betont Dr. Stefanie Scherpe aus dem Institut für Mikrobiologie, Virologie und Hygiene. - Der Leitfaden kann von Ärzten und Pflegekräften in der UKE-Apotheke angefordert werden (Tel.: 520 89, E-Mail: h.hilgarth@uke.de). Ein PDF im Internet gibt es unter www.uke.de/zentrale-dienste/apotheke.

Transplantationspatienten kochen in der UBA

Der Genuss Italiens



Fotos: Marcel Kasper, Felizitas Tomrlin, Ute Meyer, Dagmar Claußen

Bereits zum 35. Mal hat sich die 2004 gegründete Transplantations-Akademie zum gemeinsamen Kochen in der Universitären Bildungsakademie (UBA) getroffen. Unter dem Motto „Italien“ bereiten Patienten mithilfe der Berufsfachschüler für Diätassistenz unter Leitung von Petra Kuhlemann-Bonn leckere Gerichte zu. „Das gemeinsame Essen in zwangloser Atmosphäre bietet Gele-

genheit zum lockeren Austausch“, sagt der UKE-Transplantationskoordinator Robert Kütemeier (2. v. r.). Daneben liegt der Fokus des fünfmal im Jahr stattfindenden Kochens auch auf gesunder Ernährung: Jede Veranstaltung beginnt mit einem thematisch passenden Seminar. Am Ende dann bekommen die Patienten eine schön gestaltete Broschüre mit allen Rezepten mit nach Hause.

Anzeige

COPY und SERVICE im UKE



Kopien und Druck in s/w und Farbe bis A0, **Digitaldruck**, **Offsetdruck**, Weiterverarbeitung, **Laminieren** bis A0, **Ringel-**, **Steelbook-** und **Leimbindung** der Dissertation und Habilitation, **Scannen** und **Digitalisierung** von Plänen, Fotos, Dias und Röntgenaufnahmen bis A0, **Visitenkarten**, Mailings, Fax-Service, PC-Arbeiten, **Textil- und Foliendruck**, **Materialien für Medizin- und Zahnmedizin-Studium**, **Lehre und Forschung**, **Stempelherstellung**, **Gross-Foto- und Posterdruck**, **InternetLounge**, **Druckerpatronen** und **Hermes Paket-Shop**, KFZ- und Werbebeschriftungen, und vieles mehr....



Die Druck-Spezialisten für Klinik, Praxis, Studium und medizinische Einrichtungen
www.osterkuss.de Martinstr.52, im UKE, Haus Ost 61
 TEL.: 040 / 411 60 60 10 FAX: 040 / 411 60 60 11 copy@osterkuss.de

OSTERKUSS[S] gGmbH ist ein Integrationsunternehmen gem. § 132 SGB IX.
 Aufgabe ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Vermittlungshindernissen zu schaffen.

Blumengruß des Monats

Dank für die Schokolade



Dr. Roland Berger, Oberarzt in der Klinik für Augenheilkunde, staunte nicht schlecht, als die Berufsfachschüler für Orthoptik ihn mit einem Strauß bunter Blumen überraschten. Kathrin Ilper (l. neben Dr. Berger) hatte sich in den vergangenen Monaten gleich dreimal um den Strauß für ihren Arzt beworben: „Weil er uns immer unterstützt und zwischendurch auch mal mit Schokolade versorgt.“ – Wollen auch Sie eine hilfsbereite Kollegin oder einen netten Kollegen vorschlagen? Die UKE news verlosen jeden Monat aufs Neue einen von Callabar (Ladenpassage im Neuen Klinikum) zusammengestellten Blumengruß. Schreiben Sie eine E-Mail mit einer kurzen Begründung an ukenews@uke.de. Die Gewinner werden in den UKE news vorgestellt.

Fundbüro im UKE

Ehrliche Finderin



Fotos: Felicitas Tommlin, Sebastian Schulz

Rund 3000 Gegenstände – Handys und Kleidungsstücke, aber auch Zahnprothesen, Kinderwagen oder Fahrräder – werden jedes Jahr im UKE-Fundbüro an der Hauptpforte abgegeben. Geld ist nur selten dabei. Tanja Linke, MTA im Institut für Pathologie, hat 300 Euro auf dem UKE-Gelände gefunden und es Peter Hinck im UKE-Fundbüro gebracht. Als Dank wurde der aufmerksamen Finderin ein Gutschein überreicht. Das Fundbüro erreichen Sie jederzeit unter Tel. 530 82.

Neue Ausstellung im UKE

Spurensuche

„Spurensuche – meine Schwester Irma Sperling (1930–1944)“ heißt der Vortrag von Antje Kosemund am Mittwoch, 12. September, um 19 Uhr im Hörsaal des Medizinhistorischen Museums (N 30b). Anlass ist die neue Ausstellung „Im Gedenken der Kinder – Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit“, die bis zum 11. November zu sehen ist. Geöffnet: mittwochs (15 bis 19 Uhr), sonnabends und sonntags (jeweils 14 bis 18 Uhr). Der Eintritt ist frei.

Zahl des Monats



Mal haben die Prostata-Experten der Martini-Klinik den OP-Roboter da Vinci eingesetzt. Ärzte und Patienten sind von den OP-Ergebnissen begeistert.

Was LESEN Sie gerade?



Angela Boonen,
Universitäre
Bildungsakademie

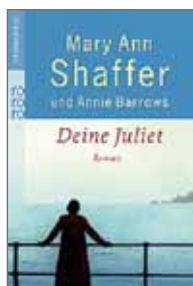
Ihr Lieblingsgenre? Krimis.

Wo lesen Sie am liebsten? Täglich in der Bahn auf dem Weg zur Arbeit.

Ihr Buch für eine einsame Insel? „Der Keltische Ring“ von Björn Larsson – ein schöner Abenteuerroman.

Ihr Lesetipp? Mary Ann Shaffer und Annie Barrows: „Deine Juliet“, Rowohlt, 9,95 Euro

„Meine Schwägerin hat mir ‚Deine Juliet‘ empfohlen. Erst war ich skeptisch, weil der Roman in Briefform geschrieben ist. Aber meine Bedenken sind schnell verflogen. London in den 1940ern: Die Schriftstellerin Juliet erhält Post von Dawsey Adams, einem Bauern von der Kanalinsel Guernsey. Zufällig hat dieser ein Buch erworben, das zuvor Juliet gehörte. Zwischen den beiden entsteht eine Brieffreundschaft, durch die Juliet von einem Literaturclub erfährt, den die Inselbewohner während der Kriegszeit gegründet hatten. In dem Briefwechsel mischen bald alle Clubmitglieder mit, wodurch Juliet immer mehr über einzelne Personen, ihr Leben und die Zeit während der deutschen Besatzung erfährt. Schließlich reist sie auf die Insel. Ein total nettes und humorvolles Buch.“



Almuth Stein,
UCCH

Ihr Lieblingsgenre? Ich lese alles, was mich auf den ersten 15 Seiten fesselt.

Wo lesen Sie am liebsten? Egal, Hauptsache, das Buch ist gut.

Ihr Buch für eine einsame Insel? „Anna Karenina“ von Leo Tolstoi.

Ihr Lesetipp? John Green: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, Hanser Verlag, 16,90 Euro

„Mein Chef hat mir das Buch geschenkt – einfach so. Es handelt von den Jugendlichen Hazel und Gus. Beide haben Krebs und lernen sich in einer Selbsthilfegruppe kennen. Sie verbringen viel Zeit miteinander, diskutieren Bücher, sehen Filme, verlieben sich. Gus macht Hazels großen Traum wahr und fliegt mit ihr nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels Lieblingsbuch. Das Buch ist kein typisches Krebsbuch, es kommt ohne Leid und Mitleid aus. Die Jugendlichen akzeptieren ihr Schicksal mit Ironie und Humor und ohne jegliche Beschönigung. Wenn man als Leser mit Hazel und Gus lebt, verliert der Krebs ein wenig an Schrecken. Ein trauriges, schönes und grundehrliches Buch. Ich habe es gleich an meine Kollegin nebenan verliehen.“



Polina Dicusar,
Nordakademie-
Studentin im UCM

Ihr Lieblingsgenre? Da bin ich nicht festgelegt.

Wo lesen Sie am liebsten? Zu Hause auf dem Sofa.

Ihr Buch für eine einsame Insel? Eine Enzyklopädie – im Alltag kommt man meist nur zum Blättern.

Ihr Lesetipp? Rhonda Byrne: „The Secret – Das Geheimnis“, Arkana, 16,95 Euro

„Eine Freundin hatte mir vor ein paar Jahren den Film gezeigt. Da ich lieber lese, habe ich das Buch gekauft. Es hat sich gelohnt: ‚The Secret – Das Geheimnis‘ ist ein wahres Wunsch-dir-was-Buch. Rhonda Byrne gibt den Lesern eine Anleitung zum glücklichen und erfüllten Leben. Diese Erkenntnis nennt sie ‚das Geheimnis‘. Dessen sind sich nur wenige Menschen bewusst, etwa Platon, Leonardo da Vinci und Einstein. In einer Mischung aus Erklärungen und Zitate macht Byrne eines klar: Wir selbst kreieren unsere Realität mit der Anziehungskraft unserer Gedanken. Wenn du davon überzeugt bist, etwas zu schaffen, dann schaffst du es auch. Je positiver du denkst, desto positivere Dinge passieren dir. Oft lese ich nur ein paar Seiten. Ein tolles Motivationsbuch für den Alltag!“



📧 Schicken Sie uns Ihren Buchtipp, wir interviewen Sie dazu: ukenews@uke.de



Lieferant aller Krankenkassen

Eigene Entwicklung und Fertigung

Mobiler Perückenservice

Kunst-, Misch- und Echthaar

Über 47 Jahre Erfahrung

Medizinischer Haarsersatz für Chemotherapiepatienten



im UKE / Haus Ost 37
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Tel. 0800 - 440 55 00 (kostenfrei)
www.elke-haarsersatz.de



Bewegungsanalyse

Einsatz von High Tech gepaart mit persönlicher Beratung. Durch die präzise und jederzeit reproduzierbare Analyse des Bewegungsablaufs können Therapieergebnisse überprüft und sichtbar gemacht werden. Ein Vorher-Nachher Vergleich ist mit dieser Technik sofort möglich. Auf einem Laufband mit integrierter Drucksensorplatte ermitteln wir den persönlichen Bewegungsablauf, zeitsparend und präzise.

Termine nach Vereinbarung Tel: 040/ 411 61 09-0
info@carepoint.eu www.carepoint.eu

